

Mediencommuniqué

Biberfachstelle Baselland

Mediencommuniqué vom 15. November 2016

Der Biber nimmt menschliche Hilfe an - willkommen im Laufental

Die Biberfachstelle BL wünschte dem Biber nach dem Bau der Ausstiegshilfen beim Kraftwerk in Grellingen viel Glück für die Reise birsaufwärts. Und tatsächlich: Letzte Woche wurden nun erste Spuren oberhalb des Kraftwerkes gefunden, just in der grössten Aue des Kantons Baselland, welche als Kompensation für die Eingriffe beim Bau der neuen Gasleitung und auf Initiative von verschiedenen Naturschutzverbänden entstand.

Dass Biber jetzt unterwegs sind und nach einem neuen Revier suchen, ist nicht ungewöhnlich. Jedes Jahr im Winter/Frühling verlassen die zweijährigen Jungbiber ihre Familie, bevor es im Mai neuen Nachwuchs gibt. Die Biberreise allerdings birgt auch grosse Gefahren. Da der Landschaftsgestalter auf seiner Reise oft auf unüberwindbare Hindernisse stösst, muss er den Wasserweg verlassen und wird so nicht selten Opfer des Verkehrs.

Dies wollte Pro Natura Baselland mit dem Bau der BiberAusstiegshilfe beim Kraftwerk in Grellingen verhindern, denn hier war die Umgehung der ganzen Anlage als sehr schwierig und gefährlich eingestuft. Vor einem Jahr wurde deshalb mit finanzieller Hilfe der Birs Wasserkraft AG beim Kraftwerk neben der Papierfabrik in Grellingen eine eindruckliche Biberrampe installiert. Und tatsächlich hat der Biber dieses Ausstiegsangebot angenommen und ist birsaufwärts weitergereist, bis zur grössten Aue des Kantons Baselland.

Willkommen in der Steinrieselmatte

Im Pro Natura Lokal von 2008 hiess es über genannte Aue: *"Die Steinrieselmatte bei Zwingen ist ein aussergewöhnlich schöner Birsabschnitt. Da kann sich der Fluss noch ausbreiten und verzweigen. Hier entsteht ein Prallhang für den Eisvogel und dort neue Laichgebiete für die selten gewordene Aesche. Und auch der Biber wird sich in dieser Auenlandschaft mit den Silberweidern wohlfühlen, wenn er denn einmal den Weg in die Birs gefunden hat....."*

Und in der Tat hat der Biber den Weg in die schönste Auenlandschaft des Kantons gefunden. Letzte Woche nämlich hatte Urs Chrétien, Geschäftsführer von Pro Natura Baselland, zahlreiche Spuren und gefällte Bäumchen gefunden. Der Biber scheint sich hier niedergelassen zu haben. In die Birs hat er den Weg allerdings bereits vor Jahren gefunden. Im Jahr 2009 wurden erstmals Spuren entdeckt, 2010 hat der Biber dann sein Revier bei der Reinacherheide bezogen. Dort gab es 2014 erstmals seit der Ausrottung des Bibers in der Birs vor 200 Jahren Nachwuchs, welcher sich heuer bereits zum dritten Mal jährte. Dass der Biber in Brislach von der Reinacherfamilie abstammen könnte, ist naheliegend, sind doch bereits seit letztem Jahr Junge von dort unterwegs auf der Suche nach geeigneten Revieren. Da der Biber aber fähig ist, sehr lange Reisen zu bewältigen, kann es auch sein, dass der Neankömmling aus einem Revier am Rhein stammt.



Neues Revier bei den Warteckweihern

Auch an der Ergolz geht die Verbreitung des Bibers weiter. Nachdem vergangenen Sommer Biberbeobachtungen in Sissach und in Gelterkinden gemeldet wurden, entdeckten zwei Jugendliche am Wochenende in den Warteckweihern (oder wie im Volksmund genannt auch Eisweiher) zahlreiche grosse und kleine, angenagte und gefällte Bäume. Die beiden "Entdeckerinnen" sind seit einem halben Jahr regelmässig in diesem Gebiet, dokumentieren ihre Beobachtungen und sind dabei auf die Biberspuren gestossen.

Der Biber hat, um hierher zu gelangen, die Ergolz in Gelterkinden verlassen und ist entlang des Rickenbächleins bis zu den Weihern vorgedrungen. Die Warteckweiher stehen zusammen mit dem Abschnitt des Rickenbächleins, welches die Weiher umfliesst, unter kantonalem Schutz. Ein kleines Paradies also für den grossen Biodiversitätsförderer.
(ca. 3500 Zeichen)

Mehr zum Biber in der Nordwestschweiz auf www.biberfachstelle-bl.ch.
Neue Biberbeobachtungen bitte melden auf info@biberfachstelle-bl.ch oder 061 923 86 50.

Kontaktperson:

Astrid Schönenberger, Leiterin Biberfachstelle Baselland
Tel. 079 775 09 96, astrid.schoenenberger@pronatura.ch

Bildlegenden

Foto 1: Eindrückliche Biberrampe beim Kraftwerk Büttenen in Grellingen. (Foto: Werner Götz)

Foto 2: Gefällte Weide in der Steinrieselmatte (Foto: Urs Chrétien)

Foto 3: Biber hatte Hunger, bei Hochwasser in der Steinrieselmatte (Foto: Astrid Schönenberger)

Foto 4: Weide bei den Warteckweihern, Gelterkinden (Foto: Astrid Schönenberger)



Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4

Die Biberfachstelle Baselland, welche im Auftrag vom Kanton BL bei Pro Natura Baselland angesiedelt ist, ist erste Anlaufstelle für Fragen und Konflikte rund um den Biber. Ausserdem dokumentiert die Biberfachstelle die Ausbreitung des Nagers im Kanton und führt regelmässige Bestandenserhebungen durch. Melden Sie neue Biberbeobachtungen daher an die Biberfachstelle BL, c/o Pro Natura Baselland, info@biberfachstelle-bl.ch, Tel. 061 923 86 50, www.biberfachstelle-bl.ch. Für tote oder verletzte Tiere ist umgehend das AfW (Amt für Wald beider Basel) zu verständigen. Während Bürozeit Tel. 061 552 56 59 ausserhalb Bürozeit EZ Polizei, Tel. 061 553 35 35.

